

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1½ Sgr. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 18.

Halle, Sonnabend den 22. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Donnerstag, d. 20. Jan. Die Kronprinzessin von Neapel befindet sich noch hier. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. d. M. herrschte an der Börse panischer Schrecken wegen umlaufender Kriegsgerüchte. Das „Journal de Constantinople“ brachte beschwichtigende Artikel.

Paris, Donnerstag, d. 20. Jan. Ein Artikel im heutigen „Constitutionnel“ über die serbische Angelegenheit sagt, daß die Mächte Oesterreich gegenüber einen Protest eingelegt hätten, weil dasselbe seine Ordre zur Intervention nicht widerrufen habe.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Jan. Se. Königl. Hoheit der Prinz Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Ober-Konfiskations-Rath, Professor Dr. Richter zum Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen.

Die Kommission für das Unterrichtswesen besteht aus folgenden Mitgliedern: Harfort, Vorsitzender, Dr. Jonas, Stellvertreter des Vorsitzenden, Dr. Eckstein, Schriftführer, Jubel, Stellvertreter, Dr. Weigle, Ratop, Dieserweg, Schallehn, Dr. Holzer, Gloeckner, v. Forckenbeck, Lannau, Reimer, Gau. — Die Justiz-Kommission: Benzel Vors., Scheller (Frankfurt) Stellv., Rohden, Meißte, Reichenberger (Köln), Richter (Arnswalde), v. Ammon, Zimmermann, Bürgers. — Die Kommission für das Gemeindegewesen: Grabow Vors., Kette Stellv., Congen Schriftf., Brüning Stellv., Samradt (Ritt), v. Wände (Dibendorf), Dellus, Mathis (Barnim), Ritter, Raik v. Fränk, Alnoch, Mathis (Glogau), v. Arnim (Neustettin), Bemelmans. — Die Kommission für Handel u. Gewerbe: v. Köhne (Solingen) Vors., Schmüder, Stellv., Karsten Schriftf., Reichenheim Stellv., Doerweg, Stein, v. Bede-rath, Vinder, Jacob, Morgen, Grenzberger, Krufe, Bischoff, Beeffe. — Die Kommission für Finanzen und Zölle: v. Bornim (Genthin) Vors., Reichenberger (Geldern) Stellvertreter, Schöller (Breslau) Schriftf., Schaffer-Boichorst Stellvertreter, Ratop, Müller (Demmin), Hempentmacher, Zumloh (Münster), v. Beckerath, Burg-hart, v. Sanger, Scharfenort, Dilm, v. Schrötter, Niesel, Hin-richs, Kühne (Berlin), Dohrn, Mezmacher, Dr. Schubert, Möller.

Professor Baumhark, der bei der Umbildung des Herrenhauses zu seiner jetzigen Gestalt Seitens der Universität Greifswald zum Mitgliede vorgeschlagen wurde, ohne bisher die kgl. Befähigung zu erhalten, ist, wie die „A. Z.“ mittheilt, dieser Tage in das Herrenhaus berufen worden.

Der Kultusminister v. Bethmann-Hollweg hat das Präkolum des deutschen evangelischen Kirchentages niedergelegt, und diesen Schritt durch die Unverträglichkeit des Präsidiums mit seiner gegenwärtigen Stellung motivirt. An der Wahl seines Nachfolgers, die bisher noch nicht erfolgt ist, wird er sich ebenfalls nicht beteiligen.

In diesen Tagen ist in der Stollberg'schen Buchhandlung zu Gotha eine, vorzüglich für die Abgeordneten in Berlin bestimmte Denkschrift erschienen, welche von Ulrich in Magdeburg verfaßt, den Titel „Dissidentische Denkschrift“ führt. Dieselbe bezweckt insbesondere die Beschuldigungen zurückzuweisen resp. zu entkräften, welche man zur Begründung der verschiedenen, gegen die Dissidentengemeinden erlassenen Ministerial-Verfügungen, namentlich des bekannten Circulars des Ministers des Innern vom 29. Septbr. 1851 ausgesprochen hat. Daneben zeichnet sie in schroffen Umrissen mit Zugrundelegung von Thatfachen aus der Geschichte der einzelnen Dissidentengemeinden die Situation, in welcher die Dissidenten unter dem

Ministerium von Westphalen sich befanden, und stellt schließlich die Forderung, daß der Staat das Geseß halte, durch welches er den Dissidenten den Raum gestattet habe, in öffentlicher Gemeinschaft ihre Religion zu pflegen.

Der „St. A.“ veröffentlicht eine Uebersicht der bei dem Beginne des Jahres 1859 zu unterhaltenen gebauten Strecken von Staatsbahnen. Darnach waren in der ganzen Monarchie im Jahre 1858 zu unterhalten 1787,2 Meilen; für 1859 sind zu unterhalten 1798,1 Meilen. Es sind also im Jahre 1858 10,9 Meilen hinzugekommen. Mit den größten Meilenzahlen sind vertreten die Regierungsbezirke Arnberg, Potsdam, Liegnitz, Merseburg und Düsseldorf. Die meisten (3) Meilen sind im verfloffenen Jahre im Regierungsbezirk Gumbinnen hinzugekommen.

Nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten dürfen die Gesamtschulferien während des ganzen Jahres nicht die Dauer von 10½ Wochen überschreiten, wobei die kirchlichen Festtage, wie Himmelfahrt, Bußtag u. der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, so wie einzelne herkömmliche Schulfeste nicht mitzählen. Der Nachmittag vor dem Beginn der Ferien ist nicht frei zu geben. So genannte Markt- und Fastnachtferien sind, wo sie bestehen, durch Verkürzung der Pfingst- und Michaelisferien, wenn dieselben von den großen Ferien getrennt sind, in Anrechnung zu bringen. Dieselben sind jedoch allmählig außer Gebrauch zu setzen, soweit es die Sitte und das Gebräuch zulassen. Die großen Sommerferien dürfen nicht über vier Wochen dauern. Es ist nicht rathsam, sie in die Mitte des Juli zu legen, sondern so, daß ihr Ende nicht zu nahe dem Michaelis-Verfertigungs-Prüfungen falle und diese kürze. Bei späterem Eintreten der Osterferien habe es kein Bedenken, die Ferien einen oder einige Tage vor Palmsonntag beginnen zu lassen, ohne indeß ihre übliche Dauer zu verlängern. Die Pfingstferien sind überall so weit zu beschränken, daß sie einschließlich des Sonnabends vor dem Feste nicht mehr als 5 Tage betragen. Die Befugnis, bei übermäßiger Hitze oder Kälte die Schule ausfallen zu lassen, ist dem Ermessen des Directors überlassen. Die Ausnahme neuer Schüler fällt in die Ferienzeit; doch ist die Unterfertigung der Lehrer dabei in Anspruch zu nehmen, welche gerade während derselben anwesend sind. Auf das rechtzeitige Eintreffen der Schüler nach den Ferien ist mit Strenge zu halten. Im Uebrigen kann es bei den Verfügungen vom 11. Mai 1857 mit Bezug auf Ostern, Michaelis und die Sommerferien bleiben; doch soll eine Mittheilung über die wirklich stattgefundenen Ferien in den Programmen enthalten sein.

Hannover, d. 19. Januar. Heute endlich sollte die Justiz-Angelegenheit in Erster Kammer definitiv erledigt werden. Sorgsam hatte man Alles aus dem Wege geräumt, was bei den Mitgliedern des Adelshauses Anstoß hätte erregen können. Gegen etwa 12 Stimmen wurden die Konferenz-Vorschläge angenommen. — Die zweite Kammer füllte ihre Sitzungstunden mit der dritten Lesung des Anwaltskammergesetzes aus. Dabei wurden einige Vorschläge der Regierung wesentlich geändert, indem es gelang, den gestern gefallenen Synodus, wenn auch in veränderter Gestalt, wieder herzustellen. Man beschloß, den Synodus als Stellvertreter des Staatsanwalts fortbestehen zu lassen, nur daß in Behinderungsfällen dieser einzutreten hat; nach zweimal verstagter Bestätigung aber die Regierung nach freier Wahl einen Anwalt zum Synodus ernennen dürfe. Gegen den Widerspruch des Regierungskommissärs genehmigte ferner die Kammer, daß gesetzlich für jedes große Obergericht eine Anwaltskammer bedungen werde. Das Recht der Anwaltskammer auf Beantragung gesetzgeberischer oder verwaltungsmäßiger Verbesserungen gewann man auch heute nicht zurück. Zum Schluß ward das ganze Geseß endgültig genehmigt.

München, d. 18. Jan. Die seit dem 15. Jan. hier versammelten Mitglieder der II. Kammer theilten sich in zwei Lager: die Weisianer und die Anti-Weisianer, und es wird sich voraussichtlich

bei der Wahl des zweiten Präsidenten und der Sekretäre der II. Kammer ein lebhafter Kampf namentlich darüber entspinnen, ob Weis Präsident werden soll oder nicht. Auf eine sehr unglückliche Weise wird gegen die Weis'sche Wahl von den Anti-Weisianern geltend gemacht, daß derselbe höchsten Orts eine persona ingrata sei. So viel scheint gewiß, daß die Minister, wenn Weis wieder als zweiter Präsident gewählt wird, ihre Entlassung nachsuchen und, wenn diese, wie zu erwarten ist, nicht gewährt wird, auf Auflösung oder wenigstens Vertagung des Landtags bestehen werden. Am 21. Jan. soll die Präsidentenwahl vor sich gehen.

Schleswig. Eine aus Angeln der „Dr. Itz.“ zugegangene Corresp. berichtet über einen neuen Schritt des Ministers für Schleswig, welcher deutlich bekundet, wie man dänischerseits die Verhältnisse zum Herzogthum Schleswig auffaßt. Der Minister hat nämlich mit Nichtachtung des Amnestiepatentes von 1852 die Wahl eines Gutsbesizers, welcher Stellvertreter zur schleswighischen Ständeversammlung ist, zum Stellvertreter für den ersten Angler Güterdistrikt kauft und zugleich gedroht, daß im Fall des Vorkommens ähnlicher Wahlen das betreffende Regulativ geändert und den Gutsbesizern, welche sich an solchen, dem Ministerium mißliebigen Wahlen theilhaftig hätten, die Befugnis zur Wahrnehmung der ihnen gesetzlich obliegenden obrigkeitlichen Functionen würde entzogen werden. Sehr charakteristisch ist auch eine Verfügung des Ministeriums für Schleswig, welche verbietet, einen in Altona verlegten „Ueberhöchst privilegirten gemeinnützigen Almanach“ in Schleswig einzuführen, ein Verbot, das sich dem vorausgegangenem eines Kunstvereins an die Seite stellt, dessen Mitglied der König von Dänemark ist.

Oesterreich. Die Ansprache, welche der Präsident der turiner Deputirtenkammer bei Uebernahme des Präsidiums gehalten, erfährt durch die österreichische Presse, wie es nicht anders zu erwarten, eine sehr strenge Beurtheilung. Die „Österreichische Post“ entgegnet ihm, daß Sardinien von Niemand bedroht werde, als von der sardinischen Regierung, und die „Wiener Zeitung“ kann es nicht unbedenkt lassen, daß, im Gegenfatz zur Thronrede, der Präsident der Kammer nur den „Schmerzensruf“ Italiens hört, aber nichts weiß von der „Achtung der Verträge“. Einen noch ungünstigeren Eindruck wird die Adresse auf die Thronrede machen, deren Wortlaut den Wiener Zeitungen noch nicht zugegangen war. Ueber die Stimmung in der Lombardie enthält die „Oesterreichische Zeitung“ einen längeren Bericht, der die offenbaren Uebertreibungen der französischen und piemontesischen Journale auf ein richtiges Maas zurückführt, aber doch zugestehen muß, daß „mit Beginn des neuen Jahres ein Umschwung zum Schlimmeren“ eingetreten ist. — Nach einer Korrespondenz der „Königlichen Zeitung“ soll die kaiserliche Regierung beabsichtigen, zu den in jüngster Zeit mit dem Hause Rothschild vollzogenen bedeutenden Geschäften (Verkauf der südlichen Staatsbahnen, Kontrahierung einer Anleihe, über deren Cours freilich noch immer nichts Bestimmtes bekannt ist) noch ein neues hinzuzufügen, nämlich die Verpachtung des Tabakmonopols.

Italien.

Die militärischen Vorkehrungen und die bekannten Vorgänge in der Deputirtenkammer haben in die piemontesische Bevölkerung wieder eine Aufregung gebracht, welche durch die Kriegsartikel, von denen die Journale täglich frohen, noch mehr gesteigert wird. Es scheint, als ob man in Turin wirklich die Ueberzeugung hegt, daß man am Vorabend eines neuen Krieges mit Oesterreich stehe, und weder die fallenden Course, noch das Bedenken, daß in der Kammer bereits wieder die extreme Partei zu ausschließlicher Macht gelangt ist, sind im Stande, eine Ernüchterung aus dieser gereizten Stimmung zu bewirken. Aus Padua wird gemeldet, daß die militärischen Vorsichtsmaßregeln wieder außer Kraft getreten sind und daß die Wiedereröffnung der Universität demnächst bevorstehe.

Der „Patrie“ wird aus Turin geschrieben: Als jemand dem Grafen Cavour schmeichelehafte Bemerkungen über die Thronrede machte, äußerte der Premier: „Das Verdienst gehört nicht mir, sondern einzig und allein dem Könige.“ Dabei zog er aus seinem Portefeuille ein Concept, welches er dem Könige im Namen des Ministeriums überreicht hatte. Der König hatte den ersten Theil desselben beinahe ganz unverändert gelassen, im zweiten jedoch Vieles ausgeföhrt und verändert. So war z. B. die bekannte Stelle, wo von dem Schmerzensrufe Italiens die Rede ist, gegen den er nicht unempfindlich sein könne, ganz von der Hand des Königs geschrieben. Der Graf Cavour hatte hierauf Se. Majestät gebeten, ihm zu erlauben, daß er das Concept als geschichtliches Denkmal behalte.

Turin, d. 20. Januar. (Tel. Dep.) Die Adresse des Senats fordert zu Civil-Reformen und zu Sparsamkeit im Staatshaushalte auf. Sie spielt darauf an, wie Se. Majestät vielleicht nahe Gefahren ahnend, den politischen Horizont getrübt erblicke, und obgleich die Verträge achtend, um die Geschicke Italiens besorgt sei, jedoch in ermutigendem Tone davon spreche, daß er von der göttlichen Fürsührung Abhilfe unverdienter Schmerzen hoffe. In der Armee würden zahlreiche Besörderungen vorzunehmen sein, da gegenwärtig verschiedene Stellen vacant seien; doch müßten dieselben fürs Erste aus Sparsamkeits-Rücksichten unterbleiben. Schließlich wird die Hoffnung ausgesprochen, der König von Neapel werde von der Deportation der Annestrien nach Amerika absehen und ein einfaches Exil zulassen. — Der Prinz Napoleon besuchte gestern nach Empfang des diplomatischen Corps das Arsenal.

Frankreich.

Paris, d. 19. Januar. Heute ist man wieder einmal weniger friedensgewiß, als gestern, und wenn man fragt, warum, wird es

kaum eine ausreichende Antwort dafür geben. Die Einen sprechen von der nicht allzu friedensverheißenden Thätigkeit der Dampf-Kanonenfabrik in Versailles, und die Anderen kommen mit mehr oder weniger verbürgten Gerüchten. Die Note im Moniteur über die Annestrie, aus welcher mit Wahrscheinlichkeit ein Schluß auf die bevorstehende Annäherung zwischen den Westmächten und Neapel gezogen werden kann, ist ganz wirkungslos geblieben. Allerdings sind die Berichte aus Mailand nicht geeignet, Hoffnungen einzuföhlen. Das Gerücht von einer dießseits beantragten Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Kaiser Franz Joseph findet hier wenig Glauben; doch bemerkt man, daß Drouyn de Lhuys' Name in officiellen Kreisen häufiger genannt wird. — Die Prinzessin Clotilde, die „Italia“, erhält zwar als Mitgift nur ein Capital von 500,000 Franken, aber der Prinz Napoleon hat mit seiner Dotation auf die Civilliste, seinem Minister-, Generals- und Senatoren-Gehalte, wie mit der Domaine, die, wie es heißt, der gesegnete Körper ihm bei seiner Vermählung votiren soll, mindestens eine Million jährlichen Einkommens. Die italienischen Patrioten wollen eine Denkmünze auf die Vermählung des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin Clotilde schlagen lassen, auf der jedoch nicht das junge Ehepaar erscheinen wird, sondern auf der einen Seite der Kaiser der Franzosen, auf der anderen der König von Sardinien; die Inschrift wird lauten: „Es leben Frankreich und Italien, vereint gegen den Fremden!“

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Januar. Bright theilte in seiner gestern (Montag) Abend gehaltenen Reformrede in Bradford die Details seines Reformplans mit. H'ernach würde die Zahl der Wähler fast verdreifacht werden, das Wahlrecht in den Grafschaften allgemein auf alle Diejenigen ausgedehnt, welche eine jährliche Mithie von 10 Pfd. zahlen, und in den Städten auf alle Diejenigen, welche zu den Armensteuern herangezogen werden. Die geheime Abstimmung bei den Wahlen wird als nothwendig erachtet. Alle diejenigen Wahlleser, welche weniger als 8000 Einwohner haben, verlieren das Recht, als eigene Wahlkörperchaften selbstständig im Unterhause vertreten zu sein. Alle Wahlleser unter 16,000 Einwohner wählen ein Unterhausmitglied, alle Wahlleser über 24,000 Einwohner wählen zwei, über 54,000 bis 127,000 Einwohner aber vier Unterhausmitglieder.

Bermischtes.

Das königliche Landes-Ökonomie-Collegium hat von verschiedenen Seiten, namentlich aus Ostpreußen und Schlesien, sowie auch aus der Mark, Berichte erhalten, nach welchen die jungen Saaten, Weizen sowohl wie Roggen, durch Insectenlarven, die theils dem Mehlwurme gleichen, theils viel kleiner sind und das Ansehen einer weißgrauen Mabe haben, zerstört werden. Behufs Ermittlung und Feststellung, welchen Gattungen die gedachten Larven angehören, wurden die mit den Berichten gleichzeitig eingesandten Exemplare einer genauen Untersuchung unterworfen, welche ergab, daß die erstere zur Gattung *Elater* Linné zählen, die andere aber einem Zweiflügler (*Ziege*) *Acrops* angehören. Die Kenntniß über das Leben, die Zeit der Verpuppung, die eigentliche Nahrung ic. dieser Insecten ist noch sehr gering und deshalb Beobachtungen hierüber sehr wünschenswerth. Das Landes-Ökonomie-Collegium hat daher die landwirtschaftlichen Vereine in einer Circular-Verfügung aufgefordert, über das Verhalten der in Rede stehenden Insecten Beobachtungen zu veranlassen und Berichte hierüber einzusenden. Außerdem hat es sich an die kaiserliche freie ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg gewendet und diese um Mittheilungen ihrerseits über diesen Punkt ersucht, die zur Zeit zur Kenntniß des landwirtschaftlichen Publikums gebracht werden. Man hofft, daß die genannte russische Gesellschaft vielfache Erfahrungen über die vorliegende Frage gesammelt haben wird, da die Larve des *Elater* in den russischen Ostseeprovinzen eine ziemlich regelmäßige Plage ist.

Lähn in Schlesien. Die hier bestehende Uhrenfabrik der Brüder Cypner fährt fort, erfolgreich mit den Schweizer Fabriken zu wetteifern; das stetige Wachsthum dieses neu erbliheten Zweiges des vaterländischen Kunst- und Gewerbestandes ist in hohem Grade erfreulich. Von Neuschatel ist neuerdings wieder ein Repräsentant von acht Familien hier eingetroffen, deren Mitglieder, meist geschickte und erfahrene Uhrenmacher, sämtlich Willens sind, in unser schönes und gesundes Thal überzusiedeln. Sie werden um so willkommener sein, als gerade die Heranbildung solcher Arbeiter der Fabrik so theuer zu stehen kam. Von der Zunahme der Fabrik giebt besonders die Zahl der angefertigten Uhren Zeugniß; während im Jahre 1857 ungefähr 1000 Stück goldener und silberner Ankeruhren, sowie eine Anzahl der vortrefflichen und praktischen Regulatoren aus der Fabrik hervorgingen, ist im Jahre 1858 die Zahl der gefertigten Uhren schon auf das Doppelte gestiegen und zwar hauptsächlich in feineren Gattungen. Der Abfatz vermiecht sich nach jeder Richtung hin; nicht bloß im Inlande häufen sich die Bestellungen, sondern deren laufen auch aus dem fernsten Auslande ein.

Dresden, d. 19. Jan. Heute in den frühen Morgenstunden ist das Brauereigebäude des Feldschlösschens (einer Actiengesellschaft gehörend) niedergebrannt.

Der Direktor der „Deutschen Bekleidungs-Akademie“ in Dresden, Gustav Wolff Müller, hat sein „Marchand-Tailleur-Geschäft“ verkauft. Die Direction der „Deutschen Bekleidungs-Akademie“ und der „Europäischen Modenzeitung“ wird er jedoch auch ferner beibehalten.

Die zauberische Corelei-Fee singt jetzt in der That eine „gewaltige Melodie.“ Sie ist in Pulverdampf gehüllt, und ihr stolzer

Thron erbeht unter dem Donner aufsteigender Minen. Nachdem nämlich der Staat die betreffenden Länder innerhalb weniger Tage auf glücklichen Wege erworben, haben, der „Eberfelder Zeitung“ zufolge, schon am 13. d. Mts. die Arbeiten des Lorelei-Tunnels unter einer entsprechenden Feier von Technikern und einer für die nassauischen Eisenbahnen sich interessirenden Privatgesellschaft begonnen. Damit wäre dann auch die nassauische Rheinbahn unterhalb Rüdeshelm in ein neues, glänzendes Stadium getreten.

Ueber einen in Neapel kürzlich stattgehabten empörenden Vorfall, welcher alle dort residirenden Engländer auf das Lebhafteste ergriffen, wird der „Spek.“ unterm 5. Januar berichtet:

Ein junges Mädchen, Engländerin und Protestantin, Hand bei einer Lady im Dienste und hatte das Unglück, in Folge der täuschenden Verführung eines neapolitanischen Edelmannes zu Falle zu kommen. Schon an dem Tage nach der Geburt ihres Kindes fand sich der Hüftgürtel des Fröhen, in dessen Parter sie wohnte, bei ihr ein und beehrte von ihr, daß das Kind römisch-katholisch getauft werde. Alle in der häßlichen Sprache von ihr gemachten Einwendungen fanden bei ihm kein Gehör. Am nächsten Tage erkrankte der Fröhe selbst in Begleitung zweier andern Priester. Der Angriff wurde nun noch weit heftiger; mit Ungeduld wurde verlangt, daß sie ihr Kind der Kirche überlassen müsse, damit ein Geist daraus gemacht werde. Es entspannen sich Aufrichte, von denen man dadurch eine Vorstellung bekommt, daß sich große Menschenhaufen vor dem Hause sammelten. Außerdem hatte sich der Priester schon unmittelbar ein Troß der niedrigen Klasse angegeschlossen, der in das Zimmer der Bedrängten mit eingingen war. Auch war eine Frauensperson mitgebracht, die dazu bestimmt war, das Kind bei der Taufe zu halten oder eventuell mit weg zu nehmen. Da die Engländerin standhaft blieb, der Priester aber von seinem Vorhaben nicht abstand, so fand die Kirche öfter wiederholt worden. Die unbeschreibliche Aufregung der Engländerin, ihre Angst, der fortwährende Schrecken, worin sie lebte, hatte

den nachtheiligsten Einfluß auf ihr Kind, das sie selbst nährte. So gesund und kräftig es auch nach seiner Geburt war, so wurde es bald einem Schatten ähnlich, und als der Priester hieron Kenntniß erhalten hatte, erschien er von Neuem mit dem unheimlichen Gesichtsdruck, es zu taufen. Der Kampf, welcher entsand, war hart. Die Mutter schloß das kleine Kind krampfhaft in ihre Arme; es wurde ihr gewaltsam entzogen; sie sank ohnmächtig auf ihr Bett und konnte fast zu sprechen, nur ihre Klagen rührten. Die Tauffeier begann, allein noch war sie lange nicht vollendet, so war das arme kleine Geschöpf ein Leich, die weggelassen, und nach römischem Ritus auf dem Kirchhofe begraben wurde. Das die Mutter erwidert, ist nicht zu beschreiben; sie betrachtete den Priester als den Mörder ihres Kindes. Tags nach der Beerdigung schickte er ihr die Liquidation für die Taufe, und da sie nicht zahlte, erfolgte am folgenden Tage eine doppelte Beerdigung. Der Vorfall erregt die größte Sensation; es ist bereits nach London ausführlicher Bericht erstattet worden, wo man sich voraussehen läßt, der Eindruck nicht geringer sein wird, als er hier gewesen ist.

Am 15. Januar stürzte ein Theil des schon weit getriebenen Tunnels Rohracher-Höhe (Bahnlinie Hagen-Siegen) ein. Viele Arbeiter waren vor Ort beschäftigt, als der Zufall des wachsamem Steigers: „Geraus, es bricht zusammen!“ zu ihnen drang, und kaum hatte der letzte Hauer die gefährliche Stelle verlassen, so erfolgte der gewaltige Einsturz, wobei viele Menschen ihr Grab gefunden haben würden, wenn nicht der zeitige Rettungsruf des Steigers die schleunige Flucht veranlaßt hätte.

Die Bevölkerung der australischen Kolonie Victoria beträgt jetzt 469,637 Seelen, darunter sind ungefähr 35,000 Chinesen; Neufundland hat 300,000; Südastralien 103,000; Tasmanien 70,000; Neuseeland 130,000; alle australische Kolonien zusammen zählen demnach 1,042,637 Einwohner.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 20. Januar.

Fonds-Cours.		Börse.		Geld.		Börse.		Geld.	
Breuz. Preuss. Anl.	1850, 1852, 1854, 1855, 1857	100 1/2	100 1/2	Berl.-Anb. Lit. A.	113 1/4	92 1/4	107 1/2	106 1/2	
ditto von 1856	101	100 1/2	Berl.-Anb. Lit. B.	93 1/4	98	100	99 1/2		
Staats-Schuldversch.	85	84 1/2	Berl.-Anb. Lit. C.	104	102	95 1/2	96		
von 1855 & 100 Pf.	117	116	Berl.-Anb. Lit. D.	131 1/2	130 1/2	78	78		
Kur- u. Neumarkt	82 1/2	82 1/2	Berl.-Anb. Lit. E.	90 1/4	98 1/4	148	148		
Schuldversch. d. Berl. Stadt-Ob.	100 1/4	82 1/2	Berl.-Anb. Lit. F.	104 1/4	103 1/4	94	94		
Schuldversch. d. Berl. Kaufm.	102 1/4	102 1/4	Berl.-Anb. Lit. G.	84 1/2	84	94	94		
Handbrieft.	86 3/4	83 1/2	Berl.-Anb. Lit. H.	92 1/2	88 1/2	53 1/4	52 1/4		
Kur- u. Neumarkt	93 1/2	82 1/2	Berl.-Anb. Lit. I.	139	139	61 1/4	60 1/4		
Dampfschiff	85 1/4	85 1/4	Berl.-Anb. Lit. J.	103 1/4	88 1/4	154 1/2	154 1/2		
Preussische	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. K.	89 1/4	88 1/4	56	56		
Hessische	89 1/4	89 1/4	Berl.-Anb. Lit. L.	94 1/4	94 1/4				
Sächsische	84 1/4	84 1/4	Berl.-Anb. Lit. M.	85 1/4	85 1/4				
Vom Staat garan-	83	82 1/2	Berl.-Anb. Lit. N.	188 1/2	188 1/2				
tirte Lit. B.	90 1/4	90 1/4	Berl.-Anb. Lit. O.	44 1/4	44 1/4				
Westpreussische	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. P.	92 1/4	92 1/4				
Rentenbrieft.	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. Q.	93 1/4	92 1/4				
Kur- u. Neumarkt	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. R.	91 1/4	91 1/4				
Hannoversche	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. S.	90 1/4	90 1/4				
Hessische	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. T.	103 1/4	102 1/4				
Rhein- u. Westph.	93 1/4	93 1/4	Berl.-Anb. Lit. U.	132	131				
Sächsische	92 1/4	92 1/4	Berl.-Anb. Lit. V.	122 1/2	122 1/2				
Schlesische	139 1/2	138 1/2	Berl.-Anb. Lit. W.	79 1/4	79 1/4				
Pr. Pf.-Anst. eifsch.	13 1/2	13 1/2	Berl.-Anb. Lit. X.	86 1/4	85 1/4				
Friedrichsdorfer	9 4 1/2	9 4 1/2	Berl.-Anb. Lit. Y.	75 1/4	75 1/4				
Gold- & Kronen	109 1/4	109 1/4	Berl.-Anb. Lit. Z.	93 1/4	92 1/4				
Andere Goldmün-			Berl.-Anb. Lit. AA.	48	47				
zen à 5 Pf.			Berl.-Anb. Lit. AB.	65 1/2	64 1/2				
Eisenbahn-Actien.			Berl.-Anb. Lit. AC.	99 1/4	99 1/4				
Nachn.-Düsseldorfer	80 1/2	79 1/2	Berl.-Anb. Lit. AD.	100 1/4	99 1/4				
Prioritäts	85 1/2	85 1/2	Berl.-Anb. Lit. AE.	100 1/4	99 1/4				
do. II. Emiffion	92	92	Berl.-Anb. Lit. AF.	89 1/2	89 1/2				
do. III. Emiffion	32	31	Berl.-Anb. Lit. AG.	91 1/4	91 1/4				
Nachn.-Mafftrichter	76 1/4	76 1/4	Berl.-Anb. Lit. AH.	86	85				
do. Prioritäts	76 1/4	75 1/2	Berl.-Anb. Lit. AI.	84 1/4	84 1/4				
do. II. Emiffion	76 1/4	75 1/2	Berl.-Anb. Lit. AJ.	92 1/4	92 1/4				
Berg- & Märk. L. A.	102 1/4	102 1/4	Berl.-Anb. Lit. AK.	93	92 1/4				
do. do. Lit. B.	102 1/4	102 1/4	Berl.-Anb. Lit. AL.						
do. Prioritäts	75 1/4	75 1/4	Berl.-Anb. Lit. AM.						
do. do. II. Serie	101 1/4	101 1/4	Berl.-Anb. Lit. AN.						
do. III. Serie	85 1/4	85 1/4	Berl.-Anb. Lit. AO.						
Staat 3/4 gar. 3/4	92 1/4	92 1/4	Berl.-Anb. Lit. AP.						
do. Düff.-Sch. P.			Berl.-Anb. Lit. AQ.						
do. do. II. Serie			Berl.-Anb. Lit. AR.						
do. (Dm.-Socf.)			Berl.-Anb. Lit. AS.						
do. do. II. Serie			Berl.-Anb. Lit. AT.						

Berlin-Samburger 4 1/2 proz. Prior. 102 1/2 à 102 1/2 gem. Wilhelmsb. (Gef.-Dberb.) 53 1/2 à 53 1/2 gem. Medienburger 5 1/2 à 1/2 à 3/4 gem. Nordbahn (Fr. Wlib.) 60 1/2 à 1/2 à 3/4 gem. Oesterreich. Franz. Staatsbahn 153 à 154 gem. do. Spoz. Prior. 268 gem. Schlef. Bankverein 82 1/2 à 1/2 gem. Rheinische III. Emiff. 84 1/2 gem. Rhein-Nabe 59 1/2 à 3/4 gem. Darmf. Bank 90 à 89 1/2 à 3/4 gem. Deffauer Credit 50 1/2 à 50 gem. Leipziger Creditbank 70 bez. Ende 70 1/4 G. Deff. Credit 109 à 1/2 à 109 gem. Deff. National-Anleihe 79 1/2 à 7/8 gem. Russ. Sjegal. 5 A. 105 bez. u. G.

Alle Börie verkehrte heute im Allgemeinen in etwas matterer Haltung, und sowohl die Course der Eisenbahn-Actien als auch der Speculations-Effekten stellten sich meistens unter ihre gestrige Notiz. Preussische Fonds behaupteten sich durchgängig fest.

Bank-Actien. Hofischer [Bf. 4 pSt.] 116 bz. Samburger Vereinsbank [4] 97 G. Hannoverische Bank [4] 96 1/2 bz. u. B. Luzenburger Bank [4] 78 G. Darmstädter Zettelbank [4] 89 1/2 G. Genfer Creditbank-Actien [4] 6 1/2 - 3/4 bz. u. G. Waaren-Credit-Gesellschaft [5] 92 1/2 B. Deffauer Kont.-Ges.-Actien [5] 94 1/2 bz. u. G. Altevord Bergwerks-Actien [5] 51 bz.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. Januar. (Nach Wilselm.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Trau. 24 1/2

Nordhausen, den 19. Januar.
Weizen 2 — — — — —
Roggen 1 = 22 1/2 = 2 = 2 = 2
Gerste 1 = 17 1/2 = 1 = 28 =
Hafer 1 = — = 1 = 7 1/2 =
Rübel pro Centner 17 Pf.
Vedel pro Centner 15 1/2 Pf.

Berlin, den 20. Januar.
Weizen loco 48-78 Pf.
Roggen loco 47-48 Pf. geford., Jan. 47-48 1/2 - 47 Pf.
bez., Jan./Febr., Febr./März u. April/Mai 46 1/2 - 1/2 Pf.
bez., Br. u. G., Mai/Juni 46 1/2 - 1/2 Pf. bez., u. G., 46 1/2 Br., Juni/Juli 47 1/2 - 47 Pf. bez., Br. u. G.
Gerste, große 32-43 Pf.
Hafer loco 27-33 Pf.
Rübel loco 15 Pf. Br., 14 1/2 G., Jan. 14 1/2 - 3/4 Pf. bez. u. G., 14 1/2 Br., Januar/Febr. 14 1/2 Pf. bez. u. G., 14 1/2 Br., Februar/März 14 1/2 Pf. bez., 14 1/2 Br., 14 1/2 G., März/April 14 1/2 Pf. bez., 14 1/2 Br., April/Mai 14 1/2 Pf. bez. u. G., 14 1/2 Br., Mai/Juni 14 1/2 Pf. bez. u. G., 14 1/2 Br., Juni/Juli 20 1/2 Pf. bez., Br. u. G., Juli/Aug. 21 1/2 Pf. bez., Br. u. G., 21 G.
Roggen loco ohne Gehalt, pr. diesen Monat mehr bez. acht, spätere Stichen billiger erlassen. Rübel anfangs billiger, schließt etwas besser. Spiritus 1/2 Pf. billiger, Termine matter.

Breslau, d. 20. Januar. Spiritus pr. Elmer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 8 Pf. bez. u. G. Weizen, weißer 50-98 Gg., gelber 50-92 Gg., Roggen 53-61 Gg., Gerste 32-54 Gg., Hafer 28-45 Gg.

Stettin, d. 20. Januar. Roggen 44 1/2, Jan. 44 1/2, Frühj. 44 1/2 - 45 bez., Mai/Juni 45, Juni/Juli 45 1/2 G. Rübel 14 1/2 bez., Jan. 14 1/2, April/Mai 14 1/2 G. Spiritus 20 1/2, Frühj. 19 1/2 bez.

Hamburg, d. 20. Januar. Weizen loco unverändert, ab auswärts sehr flü. Roggen loco unverändert, ab auswärts sehr flü. Del pr. Mai fester 28 1/4, pr. Octbr. 27 1/4.

London, d. 19. Januar. Der Getreidemarkt war in gedrückter Stimmung, die Preise jedoch unverändert, wie am vergangenen Montage.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. Januar Abends am Unterpiegel 5 Fuß 8 Zoll, am 21. Januar Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 1 Zoll. Der Saalfluß ist eisfrei.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. Januar am alten Pegel 34 Fuß unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Privatvermögen des Schneidermeisters **Guard Brömme** hier ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hieselbst als definitiver Verwalter ernannt worden.
Halle a/S., am 14. Januar 1859.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein schwarz und weißer Pudel ist zwischen Bruckdorf und Ammendorf entlaufen. Abzugeben bei Weier, Rannische Straße 14.

Auction.

Montag den 24. Januar cr.
früh 10 Uhr
sollen an diesiger Gerichtsstelle circa 200 Flaschen Wein, verschiedene Sorten, und andere Spirituosen, sowie 4 Stück Speckseiten und andere Fleischwaaren öffentlich meistbietend gerichtlich verkauft werden.

Gönnern, am 17. Januar 1859.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
Lange, Actuar.

Wohnhaus- und Mobiliar-Auction
in **Alberstedt**. Am Mittwoch den 26. Januar c. von 9 Uhr Vormittags ab und den folgenden Tag versteigern die Schmelzer'schen Erben in dem Schmelzer'schen Acker-gute zu **Alberstedt** folgenden Nachlass, als: **das Wohnhaus nebst Scheune, Ställe und Garten, Meubles, Wirtschaftsgeräthe, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und wird bemerkt, daß der Verkauf des Wohnhauses am 26. um 11 Uhr Mittags stattfindet.
Im Auftrage der Erben:
Otto, Auctionator.

Grundstücks-Verkauf.

Untergeichnet ist gesonnen, sein in **Bedra** gelegenes **Nachbarst.**, ganz neu gebaut, nebst 2 Morgen Garten incl. 26 Morgen Feld bester Lage im Ganzen und Einzelnen

Montag den 31. Januar 1859
in seiner Wohnung unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Auch kann das Haus nebst 1 Morgen Garten bequem abgetrennt werden.

Bedra, den 17. Januar 1859.
Kreis Duerfurt bei **Merseburg.**

Ph. Fuchs.

Ein Haus in gutem baulichen Stande, freundlich gelegen, mit 3 Stuben, Kammer, Küchen, Waschküchen, Hofraum, Keller u. s. w., hat sofort für 1600 \mathfrak{R} zu verkaufen in Auf-trag **J. G. Fiedler, h. Steinstr. Nr. 3.**

Ein Ritter- oder Landgut mit 6 bis 800 und eins mit 2 bis 300 M. Morgen Land wird zu pachten gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle.

Ein Haus in angenehmer Lage, mit vielen Stuben, Kammern, Kellern, Verkaufsladen, Garten, Brunnen u. s. w., steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere Breitestraße Nr. 13 eine Treppe hoch.

Pachtgesuch.

Ein frequenter Gasthof oder Gastwirthschaft, womöglich mit etwas Land, wird zu pachten verlangt. Adressen sub C. J. Nr. 180 werden durch **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schülern

gewährt zu **Ostern 1859** das Pensionat zu Halle a/S. Leipzigerstr. Nr. 9 unter billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme.

Knaben, welche hiesige Schulen besuchen sollen, finden billige Pension in einer franz. Familie, wo sie ohne besondere Entschädigung am französischen Unterricht und Conversation Theil nehmen können. Auskunft ertheilen die Herren **Kaufm. Hoffmann & Mertens** u. **Herr Friedr. Arnold** am Markte.

Zu **Ostern** c. finden 2 Pensionaire Unterkommen. Zu erfragen bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein unversehrter Gärtner findet zum 1. April eine Stelle. Wo? sagt **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Bursche kann jetzt oder zu **Ostern** in die Lehre treten bei **K. Tzangemann, Schuhmachersstr., Schmeesstr. Nr. 41.**

Eine gesunde kräftige Amme weist auf portofreie Anfragen nach
Louis Dehner.
Leuchtern, den 20. Januar 1859.

Frische engl. Austern, sowie so eben frisch angekommenen Rheinlachs u. Elbzander, auch Gänseleber-, rothe Rebhühner- und Fasanen-Pasteten, frische und eingem. Perigord-Trüffeln, sowie eingedunstete franz. Gemüse empfiehlt
G. Goldschmidt.

L. Rosenberg, Fl. Steinstr. 4 im Laden,
empfehlte seine **Steindruckerei, Formular- und Etiquetten-Lager.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.

Siebente, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 12 geh. 1 \mathfrak{R} .
Es enthalten diese von den größten Fächern und Pferdekennern, so z. B. von dem weltberühmten Rensenden Gattin, Fürst **Wälder-Muskau** und dem amerikanischen Rossbändiger **Karey** herrührenden Mittheilungen unter Andern: Aufzucht der Pferde im ersten Lebensjahre. — Ernährung der Fohlen bei schlechter Milch. — Die verminderte Festigkeit der Pferde wieder herzustellen und abgeehrte Pferde bald wieder in guten Stand zu versetzen. — Ein Pferd für die Hälfte der bisherigen Kosten gut zu ernähren. — Wie die Arbeiter und Packer ihre Pferde füttern. — Seilung der Kopfranke. — Wider die Kollie, die Druse, die Montblindheit, den Koller, Sattelrind der Pferde; sämmtlich vielfach erprobte und bewährte Mittel. — Den Pferden das Belohnen, Schlagen, das Durchgeben, das Niederlegen im Wasser, das Koppen- oder Kruppenreiben auf eine ganz leichte Weise obzugewöhnen. — Wie die Inblauer eben eingetragene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — In erkrankte und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist. — Das Ballen des Schnees unter den Füßen der Pferde zu verhindern. — Schutz der Pferde vor jedem Flegelstich u. s. w.
Auser einer Anleitung und Abhandlung über Pferdeucht enthält diese Schrift noch 73 höchst wichtige, durchaus erprobte und bewährte gesonderte Mittheilungen für alle Pferdebesitzer, von denen jede einzelne in vorstehenden Füllen sich hinreichend bezahlt machen wird. Es sollte deshalb kein Pferdebesitzer diese geringe Ausgabe scheuen. Der Absatz von 7000 Exemplaren binnen Jahresfrist zeigt übrigens ein beßeres für das hohe Interesse, das diese Schrift trotz der in neuester Zeit unglücklichen großen Konkurrenz fortwährend zu bieten vermag. (Man wolle bei der Bestellung daher genau auf obigen Titel (Verlag von L. G. W. in Raumburg und Leipzig) achten.)

Sonnabend den 22. Januar Abends 6 Uhr
im Saale des „Kronprinzen“:

III. Soirée für klassische Klaviermusik, unter gef. Mitwirkung der Herren **C. Oberwein** und **Koch.**

- 1) Gr. Trio für Piano, Violine und Violoncello v. **Prinzen Louis Ferdinand** von Preußen. Op. 10. Es dur.
- 2) Sonate v. **Ph. C. Bach**. D moll. II. Fortsetzung Nr. 4.
- 3) Allegro brillant v. **Mendelssohn**. Op. 92. A dur 4h.
- 4) Sonate. Op. 30. Nr. 3. G dur. Für Violine und Piano v. **Beechoven**.

Billets zu $\frac{7}{2}$ \mathfrak{R} , für Schüler und Schülerinnen à 5 \mathfrak{R} , bei **Hrn. Karmrod.**
An der Kasse **kein Billetverkauf.**
Apel, Pianist.

Am vorigen Donnerstag d. 13. Jan. ist ein grauer, dunkelblau gefütterter Kinder-Pelztragen von **Keils Berg** über die Chaussee durch **Giebichenstein** nach **Gröllwitz** verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben in der **Kefersstein'schen** Papierhandlung in Halle oder in **Gröllwitz** bei **L. Kefersstein jun.**

Ein auch musikalisch gebildeter Hauslehrer wird für 2 Knaben von 8 und 10 Jahren zum 1. April d. J. gesucht.

Adressen erbitet man franco unter v. K. D. Falkenburg i/Pommern poste restante.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zu **Ostern** in meinem **Material- und Tabacks-Geschäft** als Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen eintreten.

Eisleben, d. 18. Januar 1859.
G. A. Sturm.

Lehrlings-Gesuch.

In einer auswärtigen Conditorei wird jetzt oder zu **Ostern** ein Lehrling gesucht. Wo? sagt **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

Kammvorsten und gute **Schweins-haare** kauft und bezahlt zum reellsten Preise
G. Foesse, Marktplatz.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen **Marktplatz** Nr. 18.

Blasebälge in allen Größen bei **Jr. Lange.**
Schweinsvorsten und **Haare** kauft fortwährend
Niederich, Klausstr. 25.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 23. Januar zum 4ten und letzten Male in dieser Saison: **Uladin**, oder: **Die Wunderlampe**, Zaubermärchen in 3 Akten von **Näder.**

Montag den 24. Januar (neu einstudirt): **Die Entführung aus dem Serail**, komische Oper in 3 Akten von **Mozart.**
Wunderlich.

Auf vielseitiges Verlangen ist soeben im Druck erschienen:

Prof **Dr. Erdmann's** neueste Predigt: „**Die Hochzeit zu Cana**“. Pr. 3 \mathfrak{R} . Ebenfalls noch vorrätzig befindlich: **Neujahrspredigt.** Preis 3 \mathfrak{R} .
Halle a/S. **H. W. Schmidt,**
Rannische Straße 1.

Jr. Austern, Jr. Dorfsch und Schellfisch, Jr. Cabeljau und Zander, Gr. fette Bücklinge
empfangt soeben **Julius Riffert.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am vergangenen Sonnabend, als den 15. d. M., wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Döcklich, am 19. Januar 1859.
Friedrich Eisengräber.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein guter Gatte, der königliche Chausseegeld-Erheber **Carl Gottlob Nagtigel**, in dem Alter von 69 Jahren 11 Monaten, von Anno 4 im königlichen Staatsdienst, was ich hierdurch Freunden und Verwandten mit der Bitte um silbes Beileid anzeige.

Diemitz bei Halle, d. 21. Januar 1859.
Die verwitwete **Nagtigel** geb. **Kreißel**,
Schwestern und Schwager.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft in seinem 67. Lebensjahre nach langer und schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Thierarzt I. Classe **Gottlob Richter.**
Eisleben, den 20. Januar 1859.
Die Hinterbliebenen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Jan. Die Adress-Kommission des Abgeordnetenhauses hielt heute um 10 Uhr Sitzung. Dem Ministerpräsidenten war davon gestern Anzeige gemacht worden. Als Vertreter des Staatsministeriums erschienen die Herren v. Luerswald und v. Schleinitz. Den Vorsitz führte Graf Schwerin. Zuerst wurde die Frage beraten, ob überhaupt eine Adresse zu erlassen sei. Verneint wurde diese Frage nur von den Mitgliedern der Fraktion Arnim-Heinrichsdorf, den Abgeordneten v. Blankenburg und v. Arnim (Prenzlau). Nach einer kurzen — wie es heißt, sehr charakteristischen — Verhandlung zwischen dem Abgeordneten v. Blankenburg und dem Abgeordneten v. Winde (Hagen) über Begriff und Name „konservativ“ wurde die Vorfrage mit weitaus überwiegender Mehrheit bejaht. Dann verlas Referent Simson einen Adressentwurf, der bereits in Vorberatungen zwischen den bedeutendsten Führern der drei Fraktionen Wenzel-Winde, Mathis und Reichenperger festgestellt war. Dieser Entwurf fand allseitige Zustimmung. Soviel verlautet, erhob sich nur an einer Stelle eine Diskussion: Zu dem auf den dänischen Streit bezüglichen Passus wurden mehrere Amendements vorgeschlagen; am weitesten ging das des Abg. v. Winde, welcher das Wort Schleswig ausdrücklich (neben Holstein) gebraucht wissen wollte. Nach einigen Verhandlungen und nachdem der Minister des Auswärtigen v. Schleinitz über den gegenwärtigen Stand der deutsch-dänischen Frage, speziell der darüber am Bundesstage schwebenden Beratungen Auskunft gegeben hatte, überwog die Ansicht, daß es angemessener sei, von einer speziellen Betonung der schleswigschen Sache in der Adresse abzusehen. Man einigte sich dahin, statt des (der Ehrenrede entlehnten) Ausdrucks im Entwurfe „deutsche Herzogthümer“ nur zu sagen „Herzogthümer“, worunter denn neben Holstein und Lauenburg auch Schleswig zu verstehen sein soll. — Um 7 Uhr Abends tritt heute die Kommission noch einmal zur Unterzeichnung ihres Berichts zusammen. Derselbe wird wahrscheinlich schon morgen gedruckt ausgegeben werden. Die Adressdebatte im Hause der Abgeordneten selbst wird zu Montag erwartet.

Auf morgen, Freitag, Mittags 12 Uhr hat der Präsident Schwerin eine Plenar-Sitzung angesetzt, in der mit den Wahlprüfungen fortgefahren werden soll.

Der Entwurf eines Gesetzes über Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1859 lautet: „Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1859 wird in Einnahme auf 131 Mill. 892,139 Thlr., und in Ausgabe auf 131 Mill. 892,139 Thlr., nämlich auf 123 Mill. 654,265 Thlr. an fortbauenden und

auf 8 Mill. 237,874 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgesetzt.“

Wie die „N. Preuss. Z.“ hört, soll das Ministerium nun doch beschloffen haben, noch in dieser Session den beiden Häusern ein Gesetz wegen der Grundsteuer vorzulegen.

München, d. 20. Januar. (Tel. Dep.) Die Kammer der Abgeordneten hat heute mit 140 Stimmen von 142 Botanten den Grafen Hegenberg-Dur zu ihrem ersten und mit 89 Stimmen den Appellationsrath Weis zu ihrem zweiten Präsidenten gewählt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. Januar.
Stadt Zürich: Hr. Fabrikbes. Rosa a. Saltrud. Hr. Rittergutbes. v. Kasdorsky a. Remel. Hr. Archid. Böhm a. Jersb. Hr. Rent. Kuhlmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Stord a. Meerane, Herzog a. Bielefeld, Alpendorfer a. Schmalalden, Wilhelm a. Glauchau, Ehrlich a. Berlin, Geranges a. Dülfen, Bondies a. Hamburg, Bauffen a. Grefeld.
Goldner Ring: Hr. Fabrikbes. Grunow a. Magdeburg. Hr. Winzth. Schauspielerin a. Chemnitz. Hr. Rent. Gensel a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Hann a. Salzfeld, Gohn u. Bachhoff a. Berlin, Hubert a. Breslau, Scheibe a. Stargardt, Büttner a. Frankfurt a. M., Runde a. Wittenberg, Volkmann a. Bremen, Gnaul a. Potsdam.
Goldner Löwe: Hr. Buchdr. Schach a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Geuer a. Magdeburg, Herzfeld a. Nordhausen, Fint a. Leipzig, Otto a. Gießen. Hr. Dekon. Lampe a. Schwarzenberg. Hr. Negoz. Gerold a. Krafau. Hr. Dr. Löber a. Düsseldorf. Hr. Weinbr. Vertbold a. Frankfurt.
Stadt Naumburg: Hr. Gutbes. Emcke a. Altleben. Hr. Distrop, Königl. Hann. Consul a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Sütte a. Berlin, Metzger a. Grefeld, Paul a. Burg, Winkler a. Magdeburg, Schulz a. Leipzig, Erner a. Braunschweig.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Fischer a. Schwarzau, Wächter a. Grünau, Schönau a. Ober-Weisbach, Schröder a. Dessau, Neumeke a. Bennedenstein, Werner a. Leipzig, Winkelmann a. Dresden. Hr. Dr. Gerbig a. Apolda. Die Hrn. Amtl. Drittel a. Dresden, Schmidt a. Wandersleben. Hr. Gastwirth Gebestreit a. Naumburg.

Montag den 24. Januar
Keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten
Fritsch.

Meteorologische Beobachtungen.

20. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	337,11 Par. L.	335,14 Par. L.	339,04 Par. L.	338,10 Par. L.
Dunstgrad . . .	2,60 Par. L.	2,93 Par. L.	2,65 Par. L.	2,73 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	90 pCt.	92 pCt.	96 pCt.	93 pCt.
Lufthöhe . . .	4,1 G. Nm.	5,2 G. Nm.	3,6 G. Nm.	4,3 G. Nm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da in Folge unserer Bekanntmachung vom 21. Decbr. v. J. Bewerbungen um die an unserer Bürgerschule zu Hiera d. J. vakant werdende Stelle des Lehrers der neueren Sprachen noch nicht eingegangen sind, so fordern wir hiermit anderweit unter dem Bemerkten, daß die Stelle mit 375 \mathcal{R} besoldet wird, zur Bewerbung bis Ende dieses Monats auf. Dem Gesuche ist die Beschreibung des Lebenslaufes und das Befähigungs-Zeugniß beizufügen.
Delitzsch, den 16. Januar 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 200 Klaftern — à 108 Cubitfuß — tiefem Brennholz in gesunden, mindestens 4 und 8 Zoll starken Kloben bestehend, soll einschließlich des Transports nach unserm Bahnhofe zu Budau an geeignete Unternehmer verdingen werden, welche ihre Offerten bis zum 14. Februar c. abzugeben haben. Die Anlieferung muß zur ersten Hälfte bis zum 1. Juni, zur anderen Hälfte bis zum 1. September d. J. bewirkt werden, und sollen bei den inzwischen zu leistenden Abschlagszahlungen 100 \mathcal{R} als Caution für die vollständige Erfüllung der Lieferung dahin zurückgehalten werden.
Magdeburg, den 18. Jan 1859.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Tabagie nebst Concert-, Baum- und Gemüse-Garten in reizendster Gegend hat im Auftrage zu verkaufen
H. Kuckenburg, Schulgasse Nr. 1.

Zum 1. April d. J. wünsche ich einen jungen Mann aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Belehling zu engagiren.
H. Boerner in Cölleda.

Ein Candidat oder Stud. theol., der geneigt sein sollte, bei einem Knaben die Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe, besonders in **Mathematik**, gegen eine angemessene Entschädigung zu übernehmen, beliebe seine Adresse und Bedingungen schriftlich bei Hrn. **Gd. Stückrath**, Markt Nr. 20, niederzulegen.

Ein **Rittergut, 6 bis 800 Morgen** groß, wird zu **pachten** gesucht. **Ausk. erth. d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel.**

Ein vor dem **Leipziger Thore** belegenes **Haus mit herrschaftlichen Wohnungen, großem Hofraum** und **Stallung** ist veränderungshalber **sofort** zu verkaufen. **Ausk. erth. d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel.**

Ein auf dem **Graswege** belegenes und im **guten baulichen Zustande** befindliches **Haus** ist für **1200 \mathcal{R}** zu verkaufen und erth. Näheres das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

1 Jäger, 3 Oekonomie-Verwalter, 1 unverh. Gärtner, 2 Landwirthschafterinnen, selbstst., 1 Kammerjungfer, sämmtlich zu empfohlen, suchen zum 1. April c. Stellung. **Gebührenfreie Ausk. erth. das Agent. Gesch. v. C. Niedel, Rathhausg. 7.**

Eine **Wirthschafterin** in mittlerem Jahren, welche mehrere Jahre selbstständig auf Gütern gewesen, die besten Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht passende Stellung. Näheres zu erfahren beim **Schneidemeister Herrn Burgemeister, Brüderstraße Nr. 12.**

Eine **sehr gut empfohlene Landwirthschafterin**, sowie eine **Labende-moifell** suchen sofort Stellen durch **Frau Hartmann, Comtoir kl. Märkerstr. 9.**

Dieterich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager **zweckmäßiger Bandagen.**

Einen im besten Zustande befindlichen halbverdeckten **Kutschwagen**, ein- und zweispännig zu fahren, hat zu verkaufen
Eisleben. Theodor Ganz in der Freistraße.

Unterzeichnete beabsichtigen **2 breite Wagen** mit **4" Rädern**, ganz neu, wenig gefahren, zu verkaufen.

Außerdem sind **8 gute Pferde** billig bei denselben zu kaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei **August Schwarz** in Eßbejün.
Schwarz, Fuhrmann.

Behelingsgesch.

Für eine **Materialhandlung** in **Dessau** wird unter billigen Bedingungen **sofort** oder zu **Öftern** ein **Belehling** gesucht.
Näheres bei den Herren **Thune & Brauer** in Halle.

Verkauf eines Grubenantheils.

Der Besitzer eines **Antheils** von einer **Braunkohlengrube**, welche **Stückkohlen** liefert, seit **1 1/2 Jahre** vollständig im Betriebe ist und wozu **30 Morgen** Grubenfeld mit zwei **20—30 Fuß** mächtigen Flözen gehören, beabsichtigt wegen Vergrößerung der Betriebsmittel die Hälfte seines Antheils für den **besten Preis** von **1500 \mathcal{R}** zu verkaufen. Für die Vermittelung wird eine angemessene gute **Provision** zugesichert. Das Nähere erfährt man bei **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Das Haus auf dem **Trödel Nr. 18**, nahe am Markt, mit **11 Stuben**, **Kammern**, **9 Küchen**, ist **sofort** zu verkaufen.

Verpachtungs-Anzeige.

Eine in besserer Gegend **Thüringens** belegene **Gutspachtung** mit **1200 Morgen** gutem Areal soll wegen eingetretener Familien-Verhältnissen **schleunigst** auf **11 Jahr** cedirt werden, so wie ein Gut mit **1000 Morgen** Areal soll gleichfalls verpachtet werden durch den Agent **W. Rücke** zu **Nordhausen, Neuer Weg 911.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wortführerlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 1/2 Sgr. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 18.

Halle, Sonnabend den 22. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Donnerstag, d. 20. Jan. Die Kronprinzessin von Neapel befindet sich noch hier. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. d. M. herrschte an der Börse panischer Schrecken wegen umlaufender Kriegsgerüchte. Das „Journal de Constantinople“ brachte beschwichtigende Artikel.

Paris, Donnerstag, d. 20. Jan. Ein Artikel im heutigen „Constitutionnel“ über die serbische Angelegenheit sagt, daß die Mächte Oesterreich gegenüber einen Protest eingelegt hätten, weil dasselbe seine Ordre zur Intervention nicht widerrufen habe.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Jan. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Ober-Konfistorial-Rath, Professor Dr. Richter zum Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen.

Die Kommission für das Unterrichtswesen besteht aus folgenden Mitgliedern: Harfort, Vorsitzender, Dr. Jonas, Stellvertreter des Vorsitzenden, Dr. Eckstein, Schriftführer, Fubel, Stellvertreter, Dr. Weigle, Notary, Dieserweg, Reimer, Gau. — Die Justiz-Kommission: Wenzel Vorf., Scheller (St. Schriftf.), Gneiss Stello., v. Köhne, Sim Mehle, Reichenperger (Köln), Richter (Zimmermann, Bürgers. — Die Kommission der wesen: Grabow Vorf., Lette Stello., C Stello., Gamradt (Eilt), v. Winde (Alb (Barmim), Ritter, Raib v. Fränk, Alnoe Arnim (Neustettin), Bemelmans. — Die del u. Gewerbe: v. Köhne (Solingen) B Karsten Schriftf., Reichenheim Stello., D rath, Vinder, Jacob, Morgen, Grenzberger fe. — Die Kommission für Finanz- ein (Genthin) Vorf., Reichenperger (Geld (Breslau) Schriftf., Schaffer-Boichorst St (Demmin), Hempfenmacher, Zumloh (Mün hart, v. Sanger, Scharfenort, Dhm, v. richs, Kühne (Berlin), Dohrn, Mezmacher Professor Baumstark, der bei der hauses zu seiner jetzigen Gestalt Seitens wald zum Mitgliede vorgeschlagen wurde, fähigung zu erhalten, ist, wie die „A. Z.“ das Herrenhaus berufen worden.

Der Kultusminister v. Bethmann-Abum des deutschen evangelischen Kirchen-ten Schritt durch die Unverträglichkeit des genwärtigen Stellung motivirt. An der die bisher noch nicht erfolgt ist, wird er sich In diesen Tagen ist in der Stollb-Gotha eine, vorzüglich für die Abgeord-Denkchrift erschienen, welche von Ulrich in Titel „Dissidentische Denkschrift“ insbesondere die Beschuldigungen zurückzu-welche man zur Begründung der verschied-tengegenden erlassenen Ministerial-Verfü-Kanntes Circulars des Ministers des Inne-ausgesprochen hat. Daneben zeichnet sie Zugrundelegung von Thatsachen aus der fidentengemeinden die Situation, in welcher

Ministerium von Westphalen sich befanden, und stellt schließlich die Forderung, daß der Staat das Gesez halte, durch welches er den Dissidenten den Raum geflattet habe, in öffentlicher Gemeinschaft ihre Religion zu pflegen.

Der „St. A.“ veröffentlicht eine Uebersicht der bei dem Be-ginne des Jahres 1859 zu unterhaltenden gebauten Strecken von Staatsbahnen. Darnach waren in der ganzen Monarchie im Jahre 1858 zu unterhalten 1787 1/2 Meilen; für 1859 sind zu unterhalten 1798 1/2 Meilen. Es sind also im Jahre 1858 10 1/2 Meilen hinzugekommen. Mit den größten Meilenzahlen sind vertreten die Regie-rungsbezirke Arnberg, Potsdam, Liegnitz, Merseburg und Düsseldorf. Die meisten (3) Meilen sind im verflohenen Jahre im Regierungs-bezirk Sumbinnen hinzugekommen.

Nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen u. Angelegen-keiten dürfen die Gesamtschulferien während des ganzen Jahres nicht die Dauer von 10 1/2 Wochen überschreiten, wobei die kirchlichen Fest-tage, wie Himmelfahrt, Bußtag u. der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, so wie einzelne herkömmliche Schulfeste nicht mitzählen. Der Nachmittag vor dem Beginn der Ferien ist nicht frei zu geben. So genannte Markt- und Fastnachtfestien sind, wo sie bestehen, durch Verfügung der Pfingst- und Michaelstferien, worin dieselben von den großen Ferien getrennt sind, in Anrechnung zu bringen. Dieselben sind jedoch allmählig außer Gebrauch zu setzen, soweit es die Sitte und das Herkommen zulassen. Die großen Sommerferien dürfen nicht über vier Wochen dauern. Es ist nicht rathsam, sie in die Mitte des Juli zu legen, sondern so,

daß ihr Ende nicht zu nahe den Michaelst- und diese kurze. Bei späterem Eintreten Bedenken, die Ferien einen oder einige anen zu lassen, ohne indeß ihre übliche die Pfingstferien sind überall so weit zu be-ßlich des Sonnabends vor dem Feste nicht Die Befugnis, bei übermäßiger Hitze allen zu lassen, ist dem Ermeßen des Di-ufnahme neuer Schüler fällt in die Ferien-ung der Lehrer dabei in Anspruch zu neh-der selben anwesend sind. Auf das recht-ler nach den Ferien ist mit Strenge zu hal-bei den Verfügungen vom 11. Mai 1857 haelis und die Sommerferien bleiben; doch die wirklich stattgefundenen Ferien in den

Januar. Heute endlich sollte die Justiz-ammer definitio erledigt werden. Sorgsam Wege geräumt, was bei den Mitgliedern te erregen können. Gegen etwa 12 Stim-Vorschläge angenommen. — Die zweite-gestunden mit der dritten Lesung des An-Dabei wurden einige Vorschläge der Regie-ndem es gelang, den gestern gefallenen eränderter Gestalt, wieder herzustellen. Man als Stellvertreter des Staatsanwalts forbe-In Behinderungsfällen dieser einzutreten hat; Befähigung aber die Regierung nach freier Sonditus ernennen dürfe. Gegen den Wi-Kommissärs genehmigte ferner die Kammer, roße Obergericht eine Anwaltskammer bedun-der Anwaltskammer auf Beantragung gefeß-gsmäßiger Verbesserungen gewann man auch n Schluß ward das ganze Gesez endgültig

Jan. Die seit dem 15. Jan. hier versam-Kammer theilen sich in zwei Lager: die Weisauer und die anti-Weisauer, und es wird sich voraussichtlich

